

Ohne Verfallsdatum

Die kalifornische Firma Fantasy veröffentlicht unter dem Signet „Original Jazz Classics“ (OJC) Aufnahmen legendärer Jazz-Label wie Fantasy, Contemporary, Jazzland, Prestige, Riverside. In diese Serie ist noch eine „Limited Edition“ integriert, in der besondere Raritäten zum Zuge kommen. Beim deutschen Vertrieb ZYX sind nun einige neue Volumes erschienen.

In unserer schnelllebigen Zeit ist es fast schon ein normaler Vorgang, dass die Erfolge einzelner Musiker bis zum Exzess kopiert werden. Beklagenswert erscheint mir im Vergleich zu zahlreichen Aufnahmen der 50er und 60er Jahre der heute zu beobachtende Mangel an interpretatorischer Originalität. Obwohl wir beispielsweise fast monatlich eine neue Jazz-Sängerin präsentiert bekommen, lohnt sich der Trip in die Vergangenheit: Denn Lucy Reed hatte alles, was eine gute Vokalistin ausmacht. Schon mit ihrem Stimmumfang konnte sie viele Kolleginnen in den Schatten stellen. Das besondere an ihren Interpretationen war das unterkühlte Timbre, mit dem sie Traditionals wie „St. Louis Blues“ oder Standards wie „Love For Sale“ überzeugend intonierte. Die hochklassige Begleitung der Sängerin übernahmen bei diesen Aufnahmen Musiker wie Bill Evans (Klavier) und Art Farmer (Trompete).

Große, aber unbekannt gebliebene Künstler

Aus familiären Gründen vermied es Lucy Reed mit Bands wie Duke Ellington auf Tournee zu gehen, was ihren Bekanntheitsgrad über Chicago hinausgehend erhöht hätte. Auch Don Sleet reiht sich würdig in die Reihe großer unbekannt gebliebener Künstler ein. Der Trompeter behauptete sich auf seiner einzigen Aufnahme unter eigenem Namen nicht nur gegenüber der Rhythmusgruppe von Miles Davis – allen voran dem Pianisten Wynton Kelly –, sondern auch in bewegten Diskursen mit dem Saxophonisten Jimmy Heath.

Von Ragtime in Free-Bereiche vorzustoßen gelang nur wenigen Pianisten: Jaki Byard war einer von ihnen. Die kaskadenhafte Springflut seiner Einfälle wurde bei der Trio-Session „Sunshine Of My Soul“ in aufregenden Stücken wie dem exotischen „Trendition Zildjian“ durch den Drummer Elvin Jones in sichere Bahnen gelenkt.

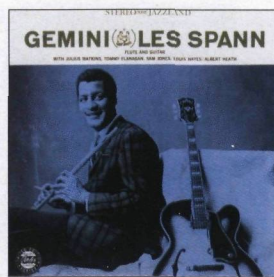
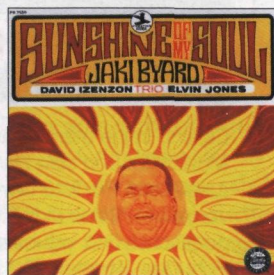
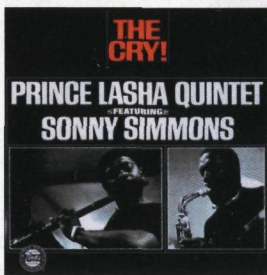
Als ehemaliger Drummer legte Dave Pike sein Vibraphonspiel von der rhythmischen Seite an. Er war von den metallisch klingenden

Sounds des Instruments begeistert und setzte sie in den frühen sechziger Jahren erfolgreich in den mit afrikanischen Rhythmen und Melodien experimentierenden Bands des Flötisten Herbie Mann ein. Bei seinen eigenen Aufnahmen bevorzugte der junge Musiker 1961 schnelle Bebop-Stücke wie „Cheryl“ und „Hot House“ und zeigte sich von herb romantischer Seite in Balladen wie „On Green Dolphin Street“. Als „Dave Pike Set“ feierte der Vibraphonist hierzulande mit dem Gitarristen Volker Kriegel im Jazz-, Rock- und Fusion-Genre Triumph.

Als veritabler Flötist und Gitarrist zählt Les Spann zu den Künstlern mit Doppelbegabung, die er in den Bands von Dizzy Gillespie und Quincy Jones effektiv einsetzen konnte. Offenbar hatte er auch bei seinen eigenen Projekten ungewöhnliche Klangvorstellungen. Die Verschmelzung von erdigen Waldhorn- mit luftigen Flötenklängen führt in Stücken wie „Smile“ und „Blues For Gemini“ zu aparten Soli. Als Gitarrist konnte Spann aufgrund seiner energischen, an Bläser erinnernden Phrasierung intensive Spannungsbögen aufbauen.

Als eine Variante des Cool sorgte der West Coast Jazz in den 50er Jahren in der Fachpresse für Schlagzeilen. Für New Yorker Hardbop-Fans klang die Musik, die in Los Angeles durch Künstler wie Gerry Mulligan, Chet Baker und Shelly Manne Popularität erlangte, viel zu akademisch. Dem Altsaxophonisten Lennie Niehaus gelang das Kunststück, seine Band derart geschickt zu arrangieren, dass das Klangvolumen seines Sextetts eine großorchestrale Wirkung erreichte.

Ohne großes Federlesen zur Sache zu kommen, war die Stärke von Don Wilkerson. Der Tenorsaxophonist hatte sich seine extrovertierten Chorüsse durch Engagements in Rhythm'n'Blues-Bands angeeignet und den letzten Schliff bei Ray Charles bekommen. Entsprechend kraftvoll fiel auch sein Debütalbum aus: Bis auf zwei balzende Balladen röhrt der Saxophonist in frenetischer Konversation mit Nat Adderley (Kornett) kraftvolle Bluesnummern.



Ein ähnliches Powerplay beherrscht auch sein Kollege Johnny Griffin. Darüber hinaus ist der nach wie vor aktive Tenorsaxophonist ein origineller Improvisator. Mit reizvollen Interpretationen von Folksongs verließ Griffin sein übliches Themen-Repertoire, das aus dem Fundus des Modern Jazz schöpfte.

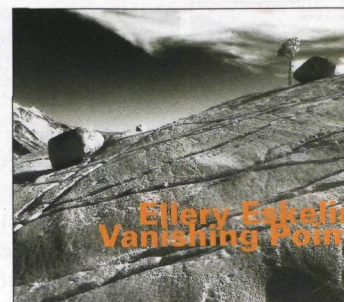
Für Charles McPherson fand der mit Lobeshymnen sparsam umgehende Charles Mingus nur anerkennende Worte. Und so ist es kein Wunder, dass das Spiel des Altsaxophonisten in der Band des berühmten Bassisten an Reife und Selbstbewusstsein gewann. Diese Eigenschaften demonstriert der sich stark auf Charlie Parker beziehende Saxophonist in nicht alltäglichen Eigenkompositionen und in zügigen Improvisationen.

Fort Worth – aus dem so militärisch klingenden Ort in Texas stammen der Free Jazz-Initiator Ornette Coleman und Prince Lasha. Wie Coleman spielt Lasha Altsaxophon, aber auch Flöte. Im Quartett mit Sonny Simmons (Altsax) setzt er ausschließlich die Querflöte ein. Zu den Rhythmen und Melodien von zwei Bässen kreieren die Bläser über packende Themen wie „Bojangles“ und „Congo Call“ einfallsreiche Improvisationen. Dabei konzentrieren sie sich weniger auf technisch versierte Skalendarbietungen, sondern auf bewegte Reihungen liedhafter Motive.

Gerd Filtgen

OJC/ZYX

Lucy Reed, This Is Lucy Reed; 1943-2
Don Sleet, All Members; 1949-2
Jaki Byard, Sunshine Of My Soul; 1946-2
Dave Pike, It's Time For Dave Pike; 1951-2
Les Spann, Gemini; 1948-2
Lennie Niehaus, Vol. 5 The Sextet; 1944-2
Don Wilkerson, The Texas Twister; 1950-2
Johnny Griffin Quartet, The Kerry Dancers; 1952-2
Charles McPherson, McPherson's Mood; 1947-2
Prince Lasha Quintet Featuring Sonny Simmons, The Cry; 1945-2



Avantgarde

Wer hat diese Band zusammengestellt? Ellery Eskelin ist bei aller Lust aufs Experiment eher ein straight-forward-Musiker, einer, dessen Saxophon-Ton geradeheraus zielt, seinen Weg kennt. Da ist Mat Maneris brüchiger, durch Mikrointervalle strukturierter Eigensound ein echter Widerpart. Auch sonst überrascht die Quintett-Besetzung, die neben Saxophon und Geige den Cellisten Erik Friedländer beschäftigt, den Vibraphonisten Matt Moran, schließlich den Bassisten Mark Dresser.

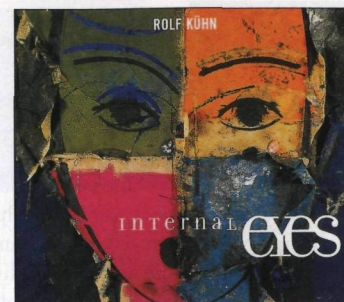
Natürlich geht es in dieser Formation um Improvisation jenseits der Parameter, um Avantgarde-Jazz. Und doch gefallen die Passagen am besten, die die Struktur überraschend erkennbar lassen – feine musikalische Gespinste voller Interaktion und Spannung; da kann Mat Maneri plötzlich die Schönheit konventioneller Phrasen wieder entdecken, kann der Vibraphonist ein harmonisches Gerüst von schöner Tragkraft entwerfen – das macht diese Aufnahme in einigen wunderbaren Momenten so wertvoll.

Auch das Trio des Schlagzeugers Sven-Ake Johansson sucht seinen Weg durch das Experiment, lässt sich Zeit und Raum, tastet sich über das Geräuschhafte in die Musik; leider bleibt allzu vieles unstrukturiert, dem Entwurf näher als dem klar formulierten Gedanken. Dabei sind die Musiker Meister ihres Fachs – aber nur auf das Halten von Spannungsbögen darf man sich nicht verlassen.

Tilman Urbach

Eskelin	
Interpretation	★★★★
Klang	★★★★
Johansson	
Interpretation	★★
Klang	★★

Ellery Eskelin, Vanishing Point; Ellery Eskelin (ts), Mat Maneri (viola), Erik Friedländer (cello), Mark Dresser (b), Matt Moran (vib) (2000)
hatology/harmonia mundi CD 577 (51'10")
Sven-Ake Johansson, Barcelona Series; Axel Dörner (tr), Andrea Neumann (piano-harp), Sven-Ake Johansson (dr) (1999)
hatology/harmonia mundi CD 559 (53'20")



Gemischte Gefühle

Deutscher Jazz – das war lange ein Stiefkind, dem man das wahre Feeling absprach, dem der „echte“ Jazz immer eine Nummer zu groß und in diesem Falle zu fremd war. Die deutschen Big Bands der sechziger Jahre blieben immer kümmerliche zweite Wahl, konnten gegenüber der transatlantischen Konkurrenz einen gewissen spießbürgerlichen Geruch nie ganz ablegen.

Inzwischen gibt es gute Gegenbeispiele: etwa Albert Mangelsdorff oder die Kühn-Brüder. Dabei hat es lange gedauert, bis der hervorragende Klarinettist Rolf Kühn aus dem Schatten seines tastenwütigen Bruders Joachim heraustreten konnte.

Nun ist sie aber schon eine Weile im Gange – die „Rolf-Kühn-Rehabilitation“. Deren vorerst letzter Teil liegt nun in CD-Form vor; hier vereint der Bläser interkontinentale Allianzen, etwa den Drummer Peter Erskine mit dem Bassisten Detlev Beier oder den Saxophonisten Bob Mintzer mit dem Franzosen Martial Solal. Heraus kommt ein gutes, auch abwechslungsreiches Programm, das Bop-Themen abspult, den Walking Bass zu seinem Recht kommen lässt.

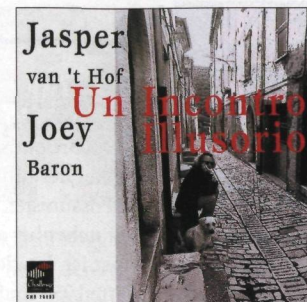
Trotzdem macht die Aufnahme nicht immer Freude: Da klingt, vor allem in der Rhythm-Section, doch manches – man traut es sich kaum zu schreiben – recht deutsch. Weil sie den Rhythmus so exakt abschreitet wie der Musiklehrer vor der gelangweilten Dorfschulklasse; die geschliffenen Unisono-Chorüsse der Bläser wirken da ziemlich altbacken.

Aber trösten wir uns: Auf das Duo Solal-Kühn ist Verlass. Und wenn Peter Erskine den Happy-Go-Lucky-Beat ablegt, um seine präzise lassigen Rhythmen zu schlagen, ist Spannung angesagt. Dann fehlt uns nichts – außer vielleicht die richtige Flasche Rotwein.

Tilman Urbach

Interpretation	★★★
Klang	★★★★

Rolf Kühn, Internal Eyes; Rolf Kühn (cl.), Martial Solal (p), Bob Mintzer (ts), Frank Chastenier (hammond organ), Detlev Beier (b), Peter Erskine (dr) u. a. (2001)
Intuition/Sunny Moon CD 3328 2 (54'31")



Scheinbegegnung

Da setzt man sich hin, um das neue Album des holländischen Tastenkünstlers Jasper van't Hof zu besprechen, schon kommt einem dessen jüngste Pili-Pili-Scheibe auf den Tisch („Ballads of Timbuktu“, Jaro CD 4240-2). Das macht ihn ja zu solch einer Ausnahmeerscheinung der europäischen Szene: Anstatt sich auf dem Publikumserfolg seiner Afropop-Band auszuruhen, hat er nebenher permanent Überraschungen auf Lager.

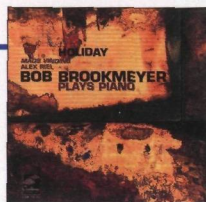
Eine Überraschung ist diese italienische „Scheinbegegnung“ (incontro illusorio) mit dem New Yorker Drummer Joey Baron in mehrfacher Hinsicht: Zum einen fand sie so nicht statt. Überdies ist van't Hof hier an der Kirchenorgel zu hören, welche in Jazz und improvisierter Musik ja nicht eben als gängiges Instrument bekannt ist. Allenfalls die Duette des Merseburger Domkantors Hans-Günther Wauer mit dem Schlagzeuger Günter „Baby“ Sommer bieten sich zum Vergleich an, doch die standen ganz im Geiste des Free Jazz DDRscher Prägung.

Im Gegensatz zu solch ausgedehnten, weithin freien Improvisationen hält van't Hof sich an kurze, überschaubare Stücke, in denen er sich jeweils auf wenige kompositorische Mittel und klangliche Eigenschaften des voluminösen Instruments oder der Raumakustik konzentriert. Der unfremde Witz, mit dem er sich im Sommer 1998 auf die Orgelbank der „Chiesa de Santa Maria delle rose“ im italienischen Bonefro setzte, äußert sich schon in Titeln wie „No Pray“, „A Bad Knife Shaving“, „Bam Booz“ oder „Umhblabla“. Mehr als eineinhalb Jahre später spielte Joey Baron in einem Amsterdamer Studio seinen Part hinzu, mit viel Sinn für kleine rhythmische Ideen und klangliche Feinheiten. Aber ohne die akustischen Probleme, die der Hall des Kirchenraums wohl aufgeworfen hätte.

Berthold Klostermann

Interpretation	★★★★★
Klang	★★★★★

Jasper van't Hof & Joey Baron, Un Incontro Illusorio; Jasper van't Hof (org), Joey Baron (dr) (1998/2000)
Challenge/Sunny Moon CD 70093 (50'50")

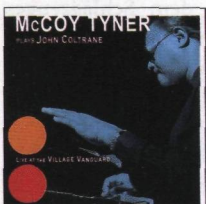


Fähig

Bob Brookmeyer ist einer der führenden Posaunisten und Arrangeure des Jazz. Dass er nebenbei auch noch ein sehr fähiger Pianist ist, bewies er zuletzt auf einer ganzen Platte 1959 im Duo mit Bill Evans. Jetzt hat er sich wieder ans Klavier begeben und 74 sehr unterhaltsame Minuten Musik eingespielt. Natürlich hilft ihm die Unterstützung so verlässlicher Rhythmus-Partner, wie es Mads Vinding und Alex Riel sind, aber Brookmeyer hat auch auf sich selbst gestellt einiges zu bieten. Mit einem Charme, den niemand unbeholfen nennen sollte, bringt er einen ganz eigenen unpianistischen Stil ins Spiel und vermeidet so jedes Klischee. Und selbst zu „I Should Care“, Glanzstück von Pianisten wie Bill Evans und Thelonious Monk, hat der Pianist Brookmeyer noch Interessantes zu sagen. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Bob Brookmeyer, Holiday; Bob Brookmeyer (p); Mads Vinding (b); Alex Riel (dm) (2000) Challenge/Sunny Moon CD 70103 (73'45")



Legitimer Sachwalter

In dem New Yorker Club, wo er 1961 an Coltranes legendären Live-Einspielungen mitwirkte, war der Pianist McCoy Tyner zum 71. Geburtstag seines einstigen Chefs im Trio zu Gast. Monate nach „Tranes“ 75. wird der Mitschnitt jetzt veröffentlicht. Im Programm lauter Stücke aus dem Coltrane-Repertoire unterschiedlicher Perioden. Allein die Ballade „Naima“ stand auch 1961 auf der Titelliste, die meisten anderen Stücke nahm Tyner bei anderer Gelegenheit mit dem Meister auf. Voller Autorität gebietet er über das Material, als dessen legitimer Sachwalter er sich zu Recht fühlen kann. Da werden selbst Hochkaräter wie Mraz und Foster auf Dienerrollen beschränkt, doch noch die erfüllen sie zupackend und voller Ausdruck. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★

McCoy Tyner Plays John Coltrane – Live at the Village Vanguard; McCoy Tyner (p), George Mraz (b), Al Foster (dr) (1997) Impulse!/Universal CD 589 183-2 (66'28")

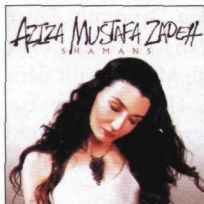


Fließender Mainstream

Und wieder wälzt sich der breite Fluss des Mainstream dem Meer seines Publikums entgegen: Musik, über die wenig Schlechtes zu sagen ist. Die Musiker hören aufeinander, sie liefern hinreißende Soli ab und verbreiten ansteckende Freude. Der Leader kostet dabei verschiedenste Besetzungen aus, vom Solo bis zum Sextett. Wer den konservativen Hammer also schon bereit hält, um auf die grünen Wogen des Chestnut-Flusses einzuschlagen, wird wenig Widerstand spüren. Wie heißt es doch in „Ol' Man River“: „He jes' keeps rolling along.“ S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Cyrus Chestnut, Soul Food; Cyrus Chestnut (p); Christian McBride (b); Lewis Nash (dr); Stefon Harris (vib); Marcus Printup (tp); Wycliffe Gordon (tb); Gary Bartz (as); James Carter (ts) (2001) Division One/Warner CD 7567-83490-2 (55'49")



„Piano-prinzessin“ pur

Nach Einspielungen mit illustren Rhythmusgruppen oder Gastsolisten haben wir die klassisch ausgebildete, singende Pianistin, die heute in Deutschland lebt, mal wieder pur. Die Verbindung von Einflüssen der traditionellen Mugam-Musik ihrer Heimat Aserbaidschan mit Bach, Chopin und Jazz in allen Ehren, doch unter den Händen der „Pianoprinzessin aus Baku“ wird sie regelmäßig zum affektierten Innerlichkeitstrip. Auf den Tasten rhapsodiert Mustafa Zadeh über repetitive, folk-inspirierte Muster, ihre gefühlig-dramatischen Vokalisieren sind mehr als gewöhnungsbedürftig. Selbstredend fehlt die obligatorische Widmung an den „genialen“ Vater Vadi nicht. Und das Titelstück, mit Gesangs-Overdubs, Handrömmelchen und Grillenzirpen, kann die – gemeinte – Spiritualität des Schamanentums kaum nahebringen. klm

Interpretation ★★
Klang ★★★★★

Aziza Mustafa Zadeh, Shamans; Aziza Mustafa Zadeh (p, voc) (–) Decca/Universal CD 470 234-2 (68'24")

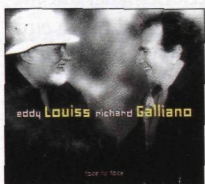


Sanftes Schergewicht

Ein Piano-Schergewicht der sensiblen Sorte. Der aus Russland stammende Pendler zwischen Köln und New York vereint die Pianistik klassischer Moskauer Klavierschule mit der eines Art Tatum, den verhaltenen Modernismus eines Herbie Nichols („For Herbie“) mit packendem Swing und freier Improvisation. Bruchlos gleitet er von wuchtigen Clustern in zarte Pastelltöne und anmutige Linien. Im engen Zusammenspiel mit seinen beiden amerikanischen Partnern macht er aus Jazz-Klassikern wie „Epistrophy“ oder „Giant Steps“ scheinbar neue Stücke, bevor die Originale erkennbar werden. Dagegen bleibt „St. Thomas“ vergleichsweise dicht an der Calypso-Vorlage und gewinnt doch andere Seiten. Attraktives eigenes Material rundet dieses feine Trioalbum ab. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Simon Nabatov Trio, Three Stories, One End; Simon Nabatov (p), Drew Gress (b), Tom Rainey (dr) (2000) Act/edel CD 9401-2 (62'33")

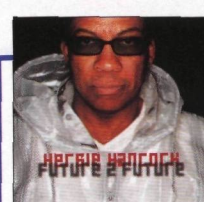


Tasten und Knöpfe

So hat man Benny Golsons Ballade „I Remember Clifford“ oder Baden Powells Afro-Samba „Berimbau“ noch nicht gehört: als Duette für Knopfakkordeon und Hammond-Orgel. Doch beim „tête-à-tête“ dieser beiden französischen Virtuosen erscheinen sie so naheliegend wie die Begegnung selbst. Ist doch die Schnittmenge gemeinsamer stilistischer Vorlieben der zwei so groß, wie ihre Instrumente einander im Klang aufs Schönste ergänzen. Chansons von Edith Piaf und Léo Ferré, Musette und Tango, Jazz und Brasilianisches bringen Eddy Louiss und Richard Galliano auf einen „luftig“ schwingenden Nenner, dass es nur so swingt – auch ohne Rhythmusgruppe. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Eddy Louiss & Richard Galliano, Face to Face; Eddy Louiss (org), Richard Galliano (acc, bandoneon) (2001) Dreyfus/edel CD 36627-2 (60'08")

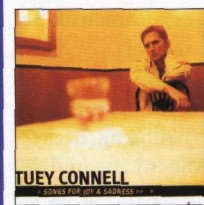


Zukunft ohne Schock

Nach seiner „Headhunters“-Neuaufgabe spielt Herbie Hancock jetzt auf „Future Shock“, das Elektronik-Projekt der 80er Jahre mit Bill Laswell, an und übersetzt es in Sounds und Grooves von heute, die da heißen Electronic Ambient und Drum 'n' Bass, dazu eine Portion Ethno und Spoken Word Poetry. Ein Stück namens „Tony Williams“ wurde mit einer Original-Drum-Spur des verstorbenen Schlagzeugers versehen. Das klingt längst nicht so „shocking“ wie einst der Vorgänger, sondern, wenn etwa Wayne Shorter dabei ist, eher nach alten Weather-Report-Zeiten. Und ist gerade dann am besten. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Herbie Hancock, Future 2 Future; Herbie Hancock (kb), Wayne Shorter (ss, ts), Charnett Moffett (ac-b), Bill Laswell (el-b), Jack DeJohnette, Tony Williams, Karsh Kale (dr), Carl Craig, A Guy Called Adam (progr. & beats), Imani Uzuri, GiGi, Dana Bryant (voc) (2001) Columbia/Sony CD 505 211 2 (55'31")

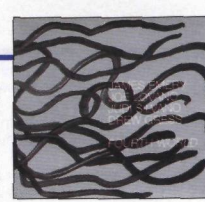


Vergnüglicher Yuppie

Es ist kaum glaublich, aber möglich: Man kann die Stile von Chet Baker und Johnny Hartman verschmelzen, aussehen wie ein Yuppie-Bub und singen wie ein Jazz-Musiker. Beweis ist Tüey Connell, dessen „Songs for Joy & Sadness“ eine recht vergnügliche CD ausmachen. Natürlich hat keines der Lieder aus Connells Feder das Vermögen eines der großen Jazz-Standards, aber der Sänger und sein zupackendes Quartett entledigen sich des Repertoires mit solch behänder Lebensfreude, dass es des auf dem Cover angebotenen Whiskeys gar nicht mal bedarf, um die Platte genießen zu können. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Tüey Connell, Songs for Joy & Sadness; Tüey Connell (voc, g), Geof Bradfield (ts, ss), Dennis Luxion (p), Matt Ferguson (b), Dana Hall (dr) (2000) Minor Music/in-akustik CD 801095 (41'08")

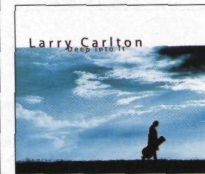


Uneingeschränktes Vergnügen

Nach dem sublimen Erfolg seiner ersten Veröffentlichung auf between the lines legt der Gitarrist James Emery jetzt ein ganz verschiedenes Album vor. Er teilt sich die Kompositionspflichten mit seinem weit berühmteren Partner Joe Lovano. Es gibt viel solistische Freiheit in diesen Stücken, die sich zuweilen zu richtigen Ohrwürmern auswachsen, voll mit raffinierten Grooves. War der Vorgänger also ganz in ein kompositorisches Korsett gezwängt, kann man das Spiel dieser Virtuosen jetzt ohne Schranken genießen. Doch es ist eine Virtuosität ohne überflüssigen Machismo, und so ist „Fourth World“ ein uneingeschränktes Vergnügen. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

James Emery, Fourth World; James Emery (g), Joe Lovano (ts, ss, c-mel-sax, as, acl, perc, dr), Judi Silvano (fl, voice), Drew Gress (b) (2001) between the lines/EFA CD 10190-2 (66'42")



Gut geerdet

In der Abteilung Smooth Jazz gehört der Sessiongitarrist mit dem singenden Ton dank über 30-jähriger Fusion-Erfahrung zu den interessantesten Stimmen. Außer der üblichen L.A.-Studioriege hat er hier zwei Mitglieder des Dave Holland Quintet (Chris Potter, Billy Kilson) engagiert. Seine leichtgewichtigen Instrumentals – hinzu kommen zwei Soft-Soul-Gesangsstücke – verfügen doch immer über den Schuss funkiger Erdung, der sie vom Gros des Genres abhebt. Und wenn er das Album mit zwei Versionen des Crusaders-Klassikers „Put It Where You Want It“ einrahmt, ruft er die Erinnerung an seine Zeit bei der Funk-Institution wach. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Larry Carlton, Deep into It; Larry Carlton (g), Chris Potter, Kirk Whalum (sax), Ricky Peterson (p, kb), Chris Kent (b), Billy Kilson, Harvey Mason (dr), Lenny Castro, Paulinho da Costa (perc), Wendy Moten, Shai (voc) u. a. (2000) WB/WSM CD 9362-48006-2 (55'07")

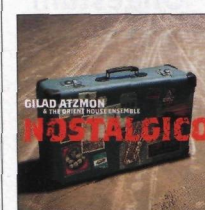


Brasil-Barde

Gilberto Gil, der einst außerbrasilianische Einflüsse wie Rock und Reggae aufgriff, widmet sich immer mehr den regionalen Musikstilen seines Landes. Sein Einsatz für den Forró des nordöstlichen Pernambuco und die Songs des legendären Luiz Gonzaga (1912-89) bleibt nicht auf die vorige Platte beschränkt. Auf dem neuen Live-Album spielt der aus Bahia stammende Star neben Songs, die schon auf „Eu, tu, eles“ enthalten waren (etwa „Asa branca“, der Hymne des Nordostens), weiteres Gonzaga-Material; die Band ist folk- und Forró-gerecht auch mit Akkordeon und Mandoline besetzt. Und als Performer gibt Gil ganz den Volksbarden – wie sein Vorbild. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Gilberto Gil, São João vivo!; Gilberto Gil (voc, g), Carlos Malta (ss, fl), Claudio Andrade (kb, voc), Sergio Chiavazzoli (g, mand, bj, viola, voc), Arthur Maia (b, voc), Cichinho (acc), plus perc & back. voc (2000) WEA/WSM CD 8573-85964-2 (73'20")



Frech bis melancholisch

Als Antizionist mit seiner Herkunft hadernd, ging er von Jerusalem nach London. Dort fand er einen Weg, seine Liebe zu Jazz-Melodien aus einer anderen Zeit und zur Musik des östlichen Mittelmeerraums unter einen Hut zu bringen. In einer Mischung aus Sarkasmus und Melancholie lässt er Sopran und Klarinette klingen wie orientalische Holzblas-Instrumente, Sidney Bechets „Petite Fleur“ oder andere Klassiker (z. B. von Ellington, Gershwin) wie arabische Weisen. Und doch hat seine Musik mehr von der frechen Haltung des Post-Bop als von „Ethno“ – zumal, wenn Atzmon sein Quartett um eine trashige „Twang“-Gitarre und schräges Blech erweitert. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Gilad Atzmon & The Orient House Ensemble, Nostalgico; Gilad Atzmon (as, ss, cl), Frank Harrison (p, el-p, melodica), Oli Hayhurst (b), Asaf Sirkis (dr, bandir); guests: Brian Neil (g), Joe de Jesus (tb, tp) (2001) Enja-Tiptoe/edel CD 888 841 2 (50'26")



Fußwipp-Funk

Saxophonist Pee Wee Ellis und Posaunist Fred Wesley bildeten die legendäre Bläsergruppe James Browns – ein Ruhm, von dem sie seither zehren. Und so wird niemand von einer CD wie „Live and Funky“ Überraschungen erwarten. Es ist Funk der groovenden Extraklasse, manchmal sogar mit dem George-Clintonschen „P“ davor. Es gibt lange Soli der beiden Hauptsolisten und eine solide funkende Rhythmusgruppe. Leider aber ist Sänger Fred Ross alles andere als ein James Brown oder ein Bill Withers, und so wartet man während seiner Darbietungen geduldig den Fuß wippend auf den nächsten Bläserinsatz. S.R.

Interpretation ★★★
Klang ★★★★★

Pee Wee Ellis, Live and Funky; Pee Wee Ellis (ts, voc), Fred Wesley (tb, voc), Fred Ross (voc), Jimmy Smith (keyb), Curtis Ohlson (b), John Mader (dr), Mich Gaffney, Mike Hogan (g) (2001) Skip/edel CD 9021-2 (60'40")



Ungestüm und direkt

Grobschlächting? Nein, herzerfrischend ungestüm und direkt kommt eine dänische Band daher, die sich kurz OATB nennt und mit Titeln wie „Wanna Go OATP?“ oder „F**k O**P“ auch gern mal selbst auf die Schippe nimmt. Keine Spur jedenfalls von filigranem Nordic Sound mit Folk-Anleihen, wie von skandinavischen Jazz fast zu erwarten. Stattdessen Klänge aus der Welt des Trash, Punk-Ästhetik, Stilpersiflagen, Free-Ausbrüche. Es röhrt das Tenor, pfeift die Hammond-Orgel, zwitschert der Synthesizer, rumpelt das Schlagzeug. Dazwischen wuselt die Slide- und Twang-Gitarre. Und doch sind stillere Momente zugelassen. Eine Live-Zugabe bringt es schön auf den Punkt: „Basbanditten“. klm

Interpretation ★★★
Klang ★★★

Once Around The Park, This is the Sound of Music; Jakob Dinesen (ts), Rune Funch (g), Nikolaj Torp Larsen (org, kb), Anders Christensen (b), Michael Finding (dr) (2000) Stunt/Sunny Moon CD 01102-2 (51'23")



Raum für Stille

Einmal mehr zeigt der französische Trompeter eine weitere Facette seiner musikalischen Vielseitigkeit. Nach Quintett-Jazz im akustischen Miles-Davis-Sound, nach HipHop-Jazz und trendigen Drum'n'Bass-Remixes stellt er ein Quartett vor, in dem eine (zumeist) rockige Gitarre die Schlüsselrolle spielt. Sparsam eingesetzt, öffnet sie den Raum für Melancholie und Stille („La mémoire du silence“). Zwei karge Duos von Trompete und Akustikgitarre bzw. der arabischen Laute des Tunesiers Anouar Brahm haben etwas Meditatives, während Brahm's Landsmann Mounir Troudi einer Art maghrebinischen Drum'n'Bass die Stimme leiht. Und so richtig drum'n'bassig wird's auch noch – in einem „hidden track“. klm

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Erik Truffaz, Mantis; Erik Truffaz (tp), Manu Codjia (g), Michel Benita (b), Philippe Garcia (dr); guests: Anouar Brahm (oud), Mounir Troudi (voc) (2001) Blue Note/EMI CD 535 101 2 (59'56")



Erfrischend

Natürlich ist es kein Zufall, dass diese CD mit einem Stück Rahsaan Roland Kirks beginnt.

Wie der große Saxophonist lässt sich dieses Trio nicht von Stilbegriffen einengen und erhebt die Verbindung seiner ganzen Palette musikalischer Stile gar zum Programm. Und diese Verbindung gelingt gar noch – Ferris, Rousselet und Boudreaux spielen sich so geschickt die Bälle zu, dass man gar nicht auf die Idee kommt, einen zweiten Solisten oder ein Harmonie-Instrument zu vermissen. Ferris' Kompositionen sind dafür das ideale Spielfeld: Ihre starken Melodien geben der Musik des Trios eine federnde Leichtigkeit, die äußerst erfrischend wirkt. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Glenn Ferris, Chrominance Trio; Glenn Ferris (tb), Bruno Rousselet (b), Jeff Boudreaux (dr) (2000) Enja/harmonia mundi CD 9132-2 (60'34")

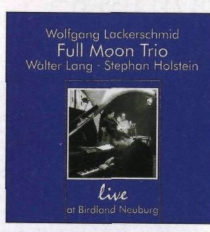


Frische Tuben

CDs von Tuba-spielern haben oft den Ehrgeiz, das Instrument aus der Diaspora der „Diversen“ zu befreien, indem sie meinen, die ungeahnten Möglichkeiten dieses großen Blechhaufens vorführen zu müssen. Bei dieser Aufnahme mit gleich zwei Tubisten ist das erfrischenderweise nicht so. Godard und Barger konzentrieren sich darauf, Musik zu machen – leicht fließende, unterhaltsame Musik, die sehr viel Spaß macht. Nur nebenher zeigen sie, zu welch virtuosen Kunststücken ihre Instrumente fähig sind. Dass sie dabei neben dem obligatorischen Schlagzeug vom Akkordeon Joe Barbato begleitet werden, schafft nicht noch mehr Exotismus, sondern überzeugende klangliche Frische. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Barger/Godard, TubaTuba; Michel Godard, Dave Barger (tuba); Joe „Sunny“ Barbato (acc); Kenwood Dennard (dr) (2001) Enja/harmonia mundi CD 9133-2 (56'06")



Romantisch

Die blaue Blume der Romantik beschwört dieses Vollmondtrio des Viabraphonisten Wolfgang Lackerschmid, des Pianisten Walter Lang und des Klarinettenisten Stephan Holstein. Nie ist dabei der Geist der Jimmy Giuffre-Trios der späten fünfziger Jahre besonders weit: zurückgenommener, melodios swingender Jazz ohne große Gefühlswallungen, doch mit viel Gefühl für die einzelne Note. Als wäre es noch zu beweisen, zeigen die drei Musiker, dass sie zu den führenden Stimmen ihres jeweiligen Instrumentes gehören. Sie nennen „Lovethings“, was sie über den alten Cole-Porter-Schlager aus dem Boden stampfen und werfen sich mit einer Lust die melodischen Bälle zu, dass man sich wünschen würde, solche Freude käme öfter aus Jazz-CDs zum Ausdruck. S.R.

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Full Moon Trio, Live at Birdland Neuburg; Wolfgang Lackerschmid (vib), Walter Lang (p), Stephan Holstein (cl, as) (2000) Challenge/Sunny Moon CD 71024 (65'30")

Adams , El Nino Nonesuch/Warner S. 85	Milhaud ; Virgin/EMI S. 63
Alkan , Sinfonie für Klavier solo, Salut, cendre du pauvre, Alleluia u. a. hyperion/Koch S. 73	Furrer , Stimmen, Face de la chaleur, Quartett für vier Schlagzeug u. a. Kairos/edel S. 61
Antheil , Ballet Mécanique, Serenade für Streichorchester Nr. 1 u. a. Naxos S. 58	Giuliani , Gitarrenkonzert; Boccherini , Gitarrensinfonie Koch S. 71
Arnold , Sinfonien Nr. 7 und 8 Naxos S. 59	Godowsky , Au Jardin des Fleurs, Twilight Thoughts Nr. 2, Sérénade u. a. Marco Polo/Naxos S. 74
Arnold , Sinfonien Nr. 7, 8 und 9, Konzert für Oboe und Streicher Chandos/Koch S. 59	Grisey , Quatre chants pour franchir le seuil Kairos/edel S. 61
Arnold , Streichquartette Nr. 1 und 2, Quintett op. 7, Fantasie für Streichquartett Guild/MusikWelt S. 59	Händel , Bach, Arien Virgin/EMI S. 86
Musik für Arpeggione Ars/MusikWelt S. 71	Händel , Sämtl. Flötensonaten MDG/Naxos S. 66
Atterberg , Rhapsodie für Klavier und Orchester, Klavierkonzert u. a. cpo/jpc S. 75	Handl-Gallus , Moralia, Harmoniae Morales Ars Musici/FMF S. 80
Bacewicz , Klavierwerke hänsler/Naxos S. 77	Haydn , Konzerte für Violoncello und Orchester Berlin/edel S. 62
Bach , Messe in h-Moll BBC Legends/MusikWelt S. 65	Hol , Sinfonien Nr. 2 und 4 Chandos/Koch S. 56
Bach , Musikalisches Opfer Alia Vox/Universal S. 66	Jascha Horenstein ; Mahler, Sinfonie Nr. 9, Kindertotenlieder BBC Legends/MusikWelt S. 65
Bach , Weimarer Kantaten Dorian/an-akustik S. 81	Huber , Sinfonien Nr. 1 und 7 Sterling/MusikWelt S. 57
Barrios , Gitarrenwerke Vol. 1 Naxos S. 71	Improvisationen Ornament/MusikWelt S. 79
Thomas Beecham ; Werke von Wagner, Delius, Bizet und Massenet BBC Legends/MusikWelt S. 65	Jormin , Xieyi ECM/Universal S. 70
Beethoven , Klavierkonzert Nr. 3, Variationen Koch-Schwann S. 72	Kantscheli , Sinfonien Nr. 1 und 2 BEAUX/Mazur S. 60
Beethoven , Sinfonien Nr. 1 und 5 Ornament/MusikWelt S. 79	Katalanische Gitarrenmusik Ars Harmonica/Note 1 S. 71
Beethoven , Tripelkonzert, Fragmente aus der Bühnenmusik zu Goethes Drama Egmont Le Chant du Monde/harmonia mundi S. 62	Rafael Kubelik ; Werke von Mozart und Beethoven BBC Legends/MusikWelt S. 65
Berlioz , Les nuits d'été, La mort de Cléopâtre, La captive, La belle voyageuse, Zaide Virgin/EMI S. 85	Lachenmann , Kontrakadenz, Klangschatten – mein Seitenspiel, Fassade Kairos/edel S. 61
Biber , Violinsonaten, Passacaglia, Nisi Dominus ASV/Koch S. 66	Larcher , Naunz, Vier Seiten, Noodivihik, Kraken u. a. ECM/Universal S. 77
Adrian Boult ; Werke von Cherubini, Schubert und Cornelius BBC Legends/MusikWelt S. 65	Liszt , Années de Pèlerinage Phoenix/MusikWelt S. 72
Brahms , Sinfonien Nr. 3 und 4 Virgin/EMI S. 56	Liszt , Douze études d'exécution transcendante Cascavelle/Klassik Center S. 72
Brahms , Stravinsky, Violinkonzerte Sony S. 62	Litolff , Concertos Symphoniques Nr. 3 und 5 hyperion/Koch S. 73
Dennis Brain ; Werke von Beethoven, Schubert, Mozart, Haydn, Cooke, Ibert und Milhaud BBC Legends/MusikWelt S. 65	Mackey , Tuck And Roll, Lost And Found, Eating Greens RCA/BMG S. 60
Bruckner , Sinfonie Nr. 7 Ornament/MusikWelt S. 79	Martini , Toccata e due Canzoni; Stravinsky, Concerto en ré; Honegger , Sinfonie Nr. 4 Arte Nova/BMG S. 58
Bruckner , Sinfonie Nr. 8 BBC Legends/MusikWelt S. 65	Benno Moiseiwitsch ; Rachmaninoff, Klavierkonzert Nr. 2; Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5 BBC Legends/MusikWelt S. 65
Brunetti , Streichquartette cpo/jpc S. 67	Moyzes , Sinfonien Nr. 7 und 8 Marco Polo/Naxos S. 59
Casella , Sonata a tre, Barcarola, Siciliana e Buleria, Serenata Koch S. 69	Mozart , Serenade; Gounod, Petite Symphonie Rondo/Klassik Center S. 67
Shura Cherkassky – Piano Masters: Werke von Tschaiakowsky, Glinka, Schostakowitsch u. a. Pearl/harmonia mundi S. 78	Mozart , Streichquintette Vol. 2 MDG/Naxos S. 67
Shura Cherkassky – The 1982 San Francisco Recital: Werke von Tschaiakowsky und Chopin Ivory Classics/Naxos S. 78	Nebra , Miserere u. a. DHM/BMG S. 83
Chopin , Franck, Debussy, Violoncellosaten DG/Universal S. 68	Neuwirth , Instrumental-Inseln I-III aus Böhlmms Fest, Vampyrotheone, Hooloomooloo Kairos/edel S. 61
Dittersdorf , Giob cpo/jpc S. 83	Nielsen , Bruch, Violinkonzerte EMI S. 62
Draeske , Symphonia tragica, Gudrun (Ouvertüre), Sinfonischer Prolog zu Penthesilea MDG/Naxos S. 56	Nono , La lontananza nostalgica utopica futura Timescraper/Liebermann S. 70
Dvorák , Sinfonie Nr. 9 u. a. BIS/Klassik Center S. 79	Nordheim , Violinkonzert, Duplex, Partita für Paul BIS/Klassik Center S. 63
Egk , Der Revisor Arte Nova/BMG S. 86	The Other Spanish Guitar Innovative Strings S. 71
Fauré , Ballade für Klavier und Orchester, Masques et Bergamasques u. a. assai/Note 1 S. 74	O'stravaganza – Fantasie über Vivaldi und die keltische Musik Irlands Virgin/EMI S. 66
Fauré , Requiem op. 48 (Transkription für Klavier) u. a. Sony S. 55	Paganini , Sonate, Ghiribizzi Frame/Gebhardt S. 71
Feldman , Piano, Palais de Mari l'empreinte digitale/harmonia mundi S. 77	Palestrina , Missa Ecce ego Ioannes, Missa Pater noster u. a. Nimbis/Naxos S. 80
Edwin Fischer – The Legacy of a Great Pianist Music&Arts/Note 1 S. 78	Peuerl , Lieder, Suiten und Canzonen cpo/jpc S. 66
	Pistocchi , Kantaten Cavalli/Note 1 S. 82
	Poulenc , La Voix humaine, La Dame de Monte-Carlo S. 82

harmonia mundi S. 86	Rachmaninoff , Sinfonie Nr. 1; Respighi , Cinq Etudes-tableaux Chandos/Koch S. 57
	Rautavaara , Konzert für Harfe und Orchester, Sinfonie Nr. 8 Ondine/Note 1 S. 60
	Ravel , Strauss, Franck, Sonaten Capriccio/Delta S. 68
	Reger , Sämtl. Werke für Klarinette und Klavier hänsler/Naxos S. 68
	Regondi , Gitarrenwerke Vol. 1 Naxos S. 71
	Riley , Requiem For Adam, The Philosopher's Hand Nonesuch/Warner S. 70
	Rimsky-Korsakoff , Capriccio espagnol, Scheherazade Supraphon/Koch S. 57
	Mstislav Rostropowitsch ; Werke von Khatschaturjan, Schostakowitsch, Tschaiakowsky BBC Legends/MusikWelt S. 65
	Russische Klaviermusik ; Werke von Scriabin, Rachmaninoff, Prokofiev hänsler/Naxos S. 76
	Saint-Saëns , Violinkonzert, Spartacus-Ouvertüre, La Muse et le poète BIS/Klassik Center S. 63
	Satie , Sports et divertissements Jaro S. 74
	A. Scarlatti , Sedecia Virgin/EMI S. 82
	Schnittke , Sonaten Nr. 1-3 Berlin/edel S. 76
	Schnittke , Violinkonzert Nr. 3, Violinsonate Nr. 2, A Paganini Phoenix/MusikWelt S. 63
	Schostakowitsch , Kammermusik; Schnittke , Konzert für Klavier und Streicher Delos/MusikWelt S. 76
	Schostakowitsch , Sinfonien Nr. 6 und 10 Delos/MusikWelt S. 58
	Schostakowitsch , Streichquartette Nr. 8, 9 und 13 Chandos/Koch S. 69
	Schubert , Lieder nach Gedichten von Johann Baptist Mayrhofer Teldec/Warner S. 84
	Schubert , Sonaten für Violine und Klavier Orfeo S. 67
	Schubert , Winterreise Arte Nova/BMG S. 84
	Schumann , Album für die Jugend Naxos S. 72
	Séverac , Le chant de la terre, En Languedoc, Cerdana u. a. Finlandia/Warner S. 75
	Sibelius , Sinfonie Nr. 5, Karelia-Suite, Pohjolas Tochter, Der Barde Erato/Warner S. 57
	Skalkottas , Streichquartette u. a. BIS/Klassik Center S. 70
	Leopold Stokowski ; Werke von Mussorgsky, Glinka, Schostakowitsch, Stravinsky, Tschaiakowsky u. a. BBC Legends/MusikWelt S. 65
	Stravinsky , Orpheus, Scènes de ballet, Studien für Orchester u. a. GNM/Scherzando S. 57
	Szymanowski , Symphonie Concertante op. 60; Tansman , Suite Dux/MusikWelt S. 75
	Tabart , Requiem, Te Deum, Magnificat; Raison , Offerte du 5e ton; Grigny , Cromorne en taille à 2 parties Virgin/EMI S. 80
	Takemitsu , Romanze, Distance de fée, Hika, Orion, Litany u. a. ASV/Koch S. 77
	Telemann , Corellisierende Sonaten Nr. 3 und 6, Concerti, Trio bcc/Bella Musica S. 66
	Thema & Variationen Vol. 1 : Improvisationen über Kinderlieder celestial harmonies/Naxos S. 79
	Tschaiakowsky , Klavierkonzert Nr. 1; Liszt , Sonate Teldec/Warner S. 74
	Ullmann , Liebeslieder von Ricarda Huch u. a. Capriccio/Delta S. 85
	Verdi , Don Carlos (Szenen) EMI S. 87
	Verdi , Szenen mit Gottlob Frick EMI S. 87
	Verdi , Messa da Requiem EMI S. 84
	Verdi , Rigoletto (dt.) EMI S. 87
	Villa-Lobos , Streichquartette Nr. 4, 9 und 11 Dorian/in-akustik S. 68

JAZZ

Gilad Atzmon & The Orient House Ensemble , Nostalgico Enja-Tiptoe/edel S. 95	Vivaldi , Geistliche Werke Vol. 7 hyperion/Koch S. 82
Barger/Godard , TubaTuba Enja/harmonia mundi S. 96	Vivaldi , Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie S. 82
Bob Brookmeyer , Holiday Challenge/Sunny Moon S. 94	Walton , Streichquartette black box/Note 1 S. 69
Jaki Byar , Sunshine Of My Soul OJC/ZYX S. 92	Weill , Sinfonien Nr. 1 und 2, Bastille Music GNM/Scherzando S. 59
Larry Carlton , Deep into It WB/WSM S. 95	Weill , Streichquartette; Hindemith , Minimax MDG/Naxos S. 69
Cyrus Chestnut , Soul Food Division One/Warner S. 94	Werke für Gitarre und Fortepiano Hungaroton/Klassik Center S. 71
Tuey Connell , Songs for Joy & Sadness Minor Music/in-akustik S. 95	Words of the Angel ; Werke von Anonymi und Moody ECM/Universal S. 80
Pee Wee Ellis , Live and Funky Skip/edel S. 96	Zelenka , Sub olea pacis et palma virtutis Supraphon/Koch S. 81
James Emery , Fourth World between the lines/EFA S. 95	Zender , Music to hear, Litanei u. a. Kairos/edel S. 61
Ellery Eskelin , Vanishing Point hatology/harmonia mundi S. 93	
Glenn Ferris , Chrominance Trio Enja/harmonia mundi S. 96	
Ella Fitzgerald Sings The Ira And George Gershwin Songbook Verve/Speakers/Corner LP S. 90	
Full Moon Trio , Live at Birdland Neuburg Challenge/Sunny Moon S. 96	
Gilberto Gil , Sao Joao vivo WEA/WSM S. 95	
Johnny Griffin Quartet , The Kerry Dancers OJC/ZYX S. 92	
Herbie Hancock , Future 2 Future Columbia/Sony S. 95	
Jasper van't Hof & Joey Baron , Un Incontro Ilusorio Challenge/Sunny Moon S. 93	
Sven-Ake Johansson , Barcelona Series hatology/harmonia mundi S. 93	
Rolf Kühn , Internal Eyes Intuition/Sunny Moon S. 93	
Prince Lasha Quintet Featuring Sonny Simmons OJC/ZYX S. 92	
Eddy Louiss & Richard Galliano , Face to Face Dreyfus/edel S. 94	
Charles McPherson's Mood OJC/ZYX S. 92	
Simon Nabatov Trio , Three Stories, One End Act/edel S. 94	
Lennie Niehaus , The Sextet (Vol. 5) OJC/ZYX S. 92	
Once Around The Park , This is the Sound of Music Stunt/Sunny Moon S. 96	
It's Time For Dave Pike OJC/ZYX S. 92	
This is Luca Reed OJC/ZYX S. 92	
Don Sleet , All Members OJC/ZYX S. 92	
Les Spann , Gemini OJC/ZYX S. 92	
Aki Takase , St. Louis Blues Enja/harmonia mundi S. 55	
Clark Terry , dito EmArcy/Speakers Corner LP S. 90	
Erik Truffaz , Mantis Blue Note/EMI S. 96	
McCoy Tyner plays John Coltrane Impulse/Universal S. 94	
Don Wilkerson , The Texas Twister OJC/ZYX S. 92	
Aziza Mustafa Zadeh , Shamans Decca/Universal S. 94	